



Good Practice – IEK DELTA 360°

Entwickelt von EMVIO | November 2025

PROJECT NUMBER: 2024-1-FR01-KA220-VET-000244092



**Co-funded by
the European Union**

Good Practice

Name/Titel des <i>Good Practice</i>:	Grüne Kompetenzen für eine nachhaltige Zukunft - IEK DELTA 360°
Standort:	Griechenland / Athen, Thessaloniki, Patras, Ioannina, Volos, Xanthi, Kalamata, Chania
Größe und Umfang der Organisation:	Groß (über 6.000 Studierende jährlich)
Branche/Sektor:	Berufliche Bildung und Ausbildung (VET) – Privat
Kontaktinformationen (für Rückfragen, falls vorhanden):	https://www.iekdelta360.gr/ https://www.iekdelta360.gr/contact
Weitere Details:	Diese Praxis ist zwar im Bereich der Berufsbildung verankert, ihre Konzepte und Instrumente lassen sich jedoch auch auf andere Organisationen übertragen – einschließlich privater Unternehmen, NGOs und öffentlicher Einrichtungen –, die den Aufbau grüner Kapazitäten und die Ausrichtung der Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden an Nachhaltigkeitszielen anstreben. Die Partnerschaften von IEK DELTA 360 mit großen Unternehmen wie Toyota, Samsung und Bosch, die als Praktikumsgeber oder Mitgestalter von Lehrplänen fungieren, verdeutlichen, wie dieses Modell nicht nur mit akademischen Einrichtungen oder Ausbildungsstätten, sondern auch mit der Industrie interagiert. Daher können Organisationen außerhalb des formalen Bildungsbereichs Elemente dieser Praxis – wie Schulungen zu grünen Kompetenzen, die gemeinsame Entwicklung von Lehrplänen, praxisorientierte Projektarbeiten und Bewertungsrahmen für grüne Kompetenzen – übernehmen, um ihre Mitarbeitenden weiterzubilden, den nachhaltigen Wandel zu unterstützen und die Verbindungen zu Anbietern beruflicher Bildung zu stärken.
Informationsquellen/Referenzen:	https://www.iekdelta360.gr/ https://www.iekdelta360.gr/contact Τομείς Σπουδών IEK ΔΕΛΤΑ 360

	<u>Σχολή Ανώτερης Επαγγελματικής Κατάρτισης ΔΕΛΤΑ 360 - ΙΕΚ ΔΕΛΤΑ - iekdelta.gr</u> <u>Στρατηγική Εκπαιδευτική Συνεργασία ΙΕΚ ΔΕΛΤΑ 360 - Όμιλος Επιχειρήσεων Σαρακάκη - Saracakis</u> <u>.ΕΥΡΩΠΑΪΚΑ ΠΡΟΓΡΑΜΜΑΤΑ - ΙΕΚ ΔΕΛΤΑ - iekdelta.gr</u> <u>Γραφείο Σταδιοδρομίας ΙΕΚ ΔΕΛΤΑ 360°</u> <u>Επιδότηση Πρακτικής Άσκησης 2024 - ΙΕΚ ΔΕΛΤΑ - iekdelta.gr</u>
--	---

Bewährte Verfahren/Inhalte

Zentrale Beobachtung / erkennbarer Schwerpunkt:	Nachhaltigkeit, regenerative Bildung, grüne Kompetenzen	
Beschreibung des <i>Good Practice</i>:	IEK DELTA 360° integrierte die Ausbildung in grünen Kompetenzen in alle Berufsausbildungsprogramme, schuf Initiativen für einen Öko-Campus und kooperierte mit nachhaltigen Unternehmen, um grüne Beschäftigungswege zu fördern. Durch aktualisierte Lehrpläne, Schüler*innenprojekte und Partnerschaften mit umweltbewussten Unternehmen bereitet IEK DELTA 360° Lernende auf grüne Berufe vor und fördert Umweltverantwortung in Branchen wie Tourismus, Technologie, Wirtschaft und Gesundheit.	
Umsetzungsstrategie:	- Lehrplanintegration: Integration von Modulen der grünen Wirtschaft in bestehende Bereiche wie nachhaltigen Tourismus und grünes Unternehmertum. IEK DELTA 360° bietet bereits Spezialisierungen in den Bereichen Umwelt und Landschaft an (z. B. <i>Technische Arbeiten im Bereich Landschaft und Umwelt</i>) unter anderem in seinen Programmangeboten, die möglicherweise als frühe Ankerpunkte für die Integration grüner Inhalte dienen. - Workshops und Zertifizierungen: Bereitstellung von Schulungen in den Bereichen Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Umweltmanagement. - Industriepartnerschaften: Die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die sich für umweltfreundliche Praktiken einsetzen, ermöglicht Praktika und Projekte (z. B. Öko-Hotels, Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien). Die Kooperation mit Saracakis Enterprises (einem führenden Unternehmen im Maschinenbau) zeigt, dass die Einrichtung bereits externe Branchenkapazitäten nutzt, um praxisnahe Schulungen und Einblicke in nachhaltige technische Arbeitsumgebungen zu bieten. - Öko-Campus-Initiativen: Durchführung von Recyclingkampagnen, Energieaudits durch Studierende und Umweltwettbewerben (z. B. Entwicklung eines abfallfreien Cafeteria-Modells). - Europäische Berufsbildungs-/Mobilitätsprogramme: Die Beteiligung an europäischen und Erasmus+-Projekten im Bereich der beruflichen Bildung deutet darauf hin, dass die Einrichtung ihre institutionellen Kapazitäten zur Übernahme neuer pädagogischer oder nachhaltigkeitsbezogener Komponenten im Rahmen internationaler Programme schrittweise ausgebaut hat. - Praktika und praktische Ausbildung: Die Existenz eines eigenen Karrierebüros und öffentlicher Praktikumsförderungsprogramme deutet darauf hin, dass bereits operative Verbindungen zu Unternehmen	



	und der Praxis bestehen, die für Praktika im Umweltbereich oder Nachhaltigkeitsprojekte genutzt werden können.	
Wichtige Akteure:	Berufsschüler*innen, Pädagog*innen, umweltbewusste Unternehmen, Kommunen, Ausbildungspartner*innen im Bereich Nachhaltigkeit, Griechischer Rat für Grünes Bauen (Netzwerkkooperation).	
Ergebnisse und Wirkungsindikatoren:	1.200 Studierende in Umweltkompetenzen zertifiziert; 8 neue Umweltmodule eingeführt; 30 % Abfallreduzierung auf dem Campus, d.h.: - Bis 2024 sollen über 1.200 Studierenden in Programmen für grüne Kompetenzen zertifiziert werden. - Einführung von 8 neuen, auf Umweltthemen ausgerichteten Berufsbildungsmodulen. - Studierendenbeteiligung: Jährlich nehmen über 500 Student*innen an Wettbewerben für grüne Innovationen teil. - Aufbau von Partnerschaften mit über 50 umweltorientierten Unternehmen zur Vermittlung von Praktika und Arbeitsplätzen. Reduzierung des institutsinternen Abfallaufkommens um 30 % durch studentische Umweltinitiativen.	
Mögliche Herausforderungen:	- Begrenzte Finanzierung: Trotz der Nachfrage nach grünen Fachkräften können finanzielle Engpässe die Möglichkeiten einschränken, Programme regelmäßig zu erweitern und zu aktualisieren. - Mangelndes Bewusstsein: Manche Schüler*innen und lokale Unternehmen verstehen möglicherweise nicht vollständig den Nutzen oder die Notwendigkeit von Umweltkompetenzen, was eine aktive Beteiligung behindern könnte. - Widerstand gegen Veränderungen: Traditionelle Branchen und einige Akteure der Berufsbildung könnten sich aufgrund wahrgenommener Risiken oder zusätzlicher Kosten gegen die Einführung umweltfreundlicher Praktiken sträuben. - Regulatorische und politische Beschränkungen: Die bestehenden Richtlinien und Vorschriften unterstützen die Umwelterziehung möglicherweise nicht ausreichend oder könnten Hindernisse bei der Umsetzung von Umweltinitiativen schaffen.	
Erfolgsrezept – Empfehlungen für die Übertragbarkeit oder Anpassung der Praxis:	- Maßgeschneiderte Integration: Die Integration grüner Kompetenzen soll an die regionalen Branchenbedürfnisse und Arbeitsmarkttrends angepasst werden, wobei der Fokus auf Sektoren mit dem höchsten Wachstumspotenzial im Bereich Nachhaltigkeit liegt. - Stärkung lokaler Netzwerke: Aufbau weiterer lokaler Partnerschaften mit umweltfreundlichen Unternehmen und Kommunen, um den Schüler*innen praxisnahe Lernerfahrungen zu ermöglichen. - Technologie nutzen: Nutzen Sie Online-Plattformen für die Vermittlung von grünen Kompetenzen, um ein breiteres Publikum zu erreichen und logistische Einschränkungen zu reduzieren.	

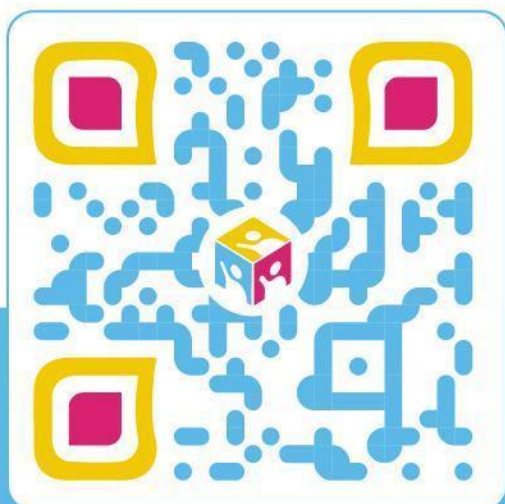


	- Langfristige Unterstützung: Sicherstellung einer nachhaltigen Finanzierung und kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung der im Bereich der grünen Kompetenzschulungen tätigen Pädagog*innen, um die Relevanz des Programms zu erhalten.	
Zentrale Erkenntnisse:	- Studentisches Engagement: Wenn Studierende ermutigt werden, Verantwortung für Nachhaltigkeitsinitiativen zu übernehmen, wie zum Beispiel für Öko-Projekte auf dem Campus, verbessert dies ihr Lernerlebnis erheblich und fördert die praktische Anwendung von Umweltkompetenzen. - Geschäftliche Zusammenarbeit: Partnerschaften mit umweltorientierten Unternehmen haben sich als unschätzbar wertvoll erwiesen, um Studierenden praxisnahe Möglichkeiten zu eröffnen und die Beschäftigungsfähigkeit von Absolvent*innen zu verbessern. - Flexibilität des Lehrplans: Durch die kontinuierliche Aktualisierung der Lehrpläne, um sie an neue Nachhaltigkeitstrends anzupassen, wird sichergestellt, dass die Programme für Studierende und Arbeitgeber relevant und attraktiv bleiben. - Institutionelle Unterstützung: Eine starke Führung und ein hohes Engagement des institutionellen Managements sind entscheidend für die erfolgreiche Verankerung von Nachhaltigkeitspraktiken im Bildungsbereich.	
Sonstige Informationen/Anmerkungen:	N / A	



FITFORTHE
FUTURE

Scan for more



fit4thefuture.eu



Co-funded by
the European Union



Funded by the European Union. The views and opinions expressed are those of the author(s) and do not necessarily reflect those of the European Union or of Agence Erasmus+ France / Education Formation. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for this.